

Erhebung ins Leben hinein

Reliefkünstler Daniel Fuchs betreibt großen Aufwand für Greizer Ausstellung im Oberen Schloss

Conni Winkler

Greiz. So langsam fühlt sich Daniel Fuchs, als würde er einen Espresso nach dem anderen trinken. Lebendig, wach, angespannt und positiv aufgeregt sei er. Denn der gebürtige Greizer ist Reliefkünstler und wird seine Arbeiten erstmals in seiner Geburtsstadt unter dem Titel „Erhebung“ vom 1. bis zum 29. April ausstellen.

„Es erscheint mir beinahe etwas unwirklich, dass meine Arbeiten bald im Fürstensaal des Oberen Schlosses hängen werden“, sagt Daniel Fuchs. Aber die Zeit sei dafür jetzt reif. Letzte Woche ließ er 20 seiner großformatigen Werke, sicher in Transportkisten verpackt, verladen und nach Greiz bringen. „Sie sind jetzt in der Greizer Eis-sporthalle eingelagert, bevor ich sie einzeln mit einem eigens dafür angeschafften Transporter zum Oberen Schloss hochfahre.“ Denn ein Lkw käme dort nicht heran an den Fürstensaal. Allein daran wird erkennbar, welchen Aufwand Daniel Fuchs betreibt. Aber das ist noch nicht alles.

„Ich habe den gesamten Fürstensaal mit 30 Metern Ausstellungswänden ausstatten lassen“, sagt der Künstler. Seit letzter Woche stehen die mattgrauen Wände. Das sei nötig gewesen, weil er seine großen Reliefs nicht mitten im Raum hängen haben wolle. „Wenn ich in Greiz ausstelle, dann soll alles perfekt sein, auch wenn das einen hohen finanziellen Aufwand für mich bedeutet.“ Spezielles Licht, welches seine Reliefs wie die „Fibonacci“-Formation akzentuiert in Szene setzen wird, lasse er auch installieren. Nein, übers Geld wolle er nicht sprechen. Nur so viel: Eine gute fünfstellige Summe sei es schon, die er für seine Greizer Ausstellung ausgeben werde.

„Ich habe es geschafft, mich aus Schattenzeiten zu erheben“

Und der Titel „Erhebung“? „Zum einen spiegelt er meine Art der Kunst wieder. Aus hauchfein zersägten zweidimensionalen Holzplatten schiebe ich nach Abschluss der aufwendigen Sägearbeiten Formen in die Dreidimensionalität. Etwas erhebt sich. Zum Anderen aber soll der Titel meinen eigenen Lebensweg widerspiegeln.“ Der sei nicht immer geradeaus gelaufen. Daniel Fuchs durchlebte so einige Krisen, auf die er nicht näher eingehen wolle. Nur so viel: „Ich habe es geschafft, mich aus Schattenzeiten zu erheben. Ich bin an mir selbst gewachsen.“

Wachstum und Entwicklung, das seien überhaupt die zentralen Themen seiner Arbeiten, wie es etwa das Fibonacci-Relief belege. Die Fibonacci-Folge spiegelt das Wachstumsprinzip der Natur wider.

Weil die Ausstellung in Greiz eine Art Wiedersehensfeier mit seiner Heimat und auch mit Freunden sein soll, hat Daniel Fuchs der Stadt Greiz eigens ein Relief mit dem Titel „Heimat“ gewidmet. „Meine Heimat ist für mich grün. Dabei denke ich vor allem an das Waldhaus und die vielen Spaziergänge in der Natur. Zudem erhebt sich in der Mitte des Reliefs ein Hügel, auf dessen Spitze symbolisch das Obere Schloss thront“, beschreibt er. Kleine Einschlüsse in Kupfer in der abstrakten Landschaft symbolisieren die Bürger der Stadt.

Zur Vernissage am 1. April, 19 Uhr, im Fürstensaal des Oberen Schlosses wird er es dem Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos) und dem Museumsdirektor Rai-

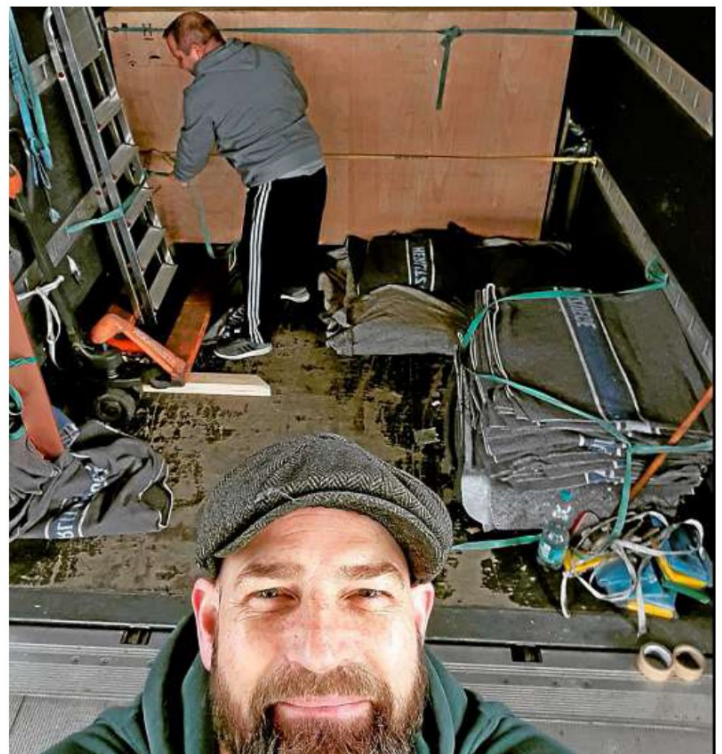
ner Koch übergeben. „Die Vernissage wird der Kracher. Freunde von überall her werden extra nach Greiz anreisen“, sagt Daniel Fuchs. Seine Aufregung wachse von Tag zu Tag. „Ein Freund von mir, auch ehemali-

ger Greizer, hat einen Dokumentarfilm über mich gemacht. Der wird zur Vernissage uraufgeführt.“ Das Menschsein und die Kunst wolle er mit seinen Gästen feiern. Der Eintritt zur Vernissage ist frei.



Eine Besucherin im Mark Rothko Museum in Daugavpils (Lettland) in einer Ausstellung vor einem Relief von Daniel Fuchs mit dem Titel Fibonacci.

ILZE ONZULE/RELIEFKUNSTFUCHS



Daniel Fuchs lässt seine kostbare Fracht für die Ausstellung „Erhebung“ in Greiz verladen.

DANIEL FUCHS/WWW.DANIELFUCHS-ART.COM